



Tue Gutes und lass andere darüber sprechen...

Vorwort

Für viele Einrichtungen aus dem Sport - seien es nun Verbände, Vereine oder Sport-Veranstaltungen - wird es immer schwieriger, die notwendigen Ressourcen zur Aufrechterhaltung ihres Betriebs zu beschaffen. Schwindende Mitgliederzahlen und der kontinuierliche Rückzug der öffentlichen Hand mit der finanziellen Unterstützung stellen die Verantwortlichen vor neue Herausforderungen.

Sport und Wirtschaft gehören in wechselseitiger Beziehung mehr denn je zusammen. Viele Unternehmen, auch auf lokaler Ebene, haben den Sport als Massenphänomen entdeckt, der Grenzen zu sprengen, Sprachen und Kulturen zu überbrücken vermag. Sportsponsoring hat darum in den vergangenen Jahren als zusätzliches Kommunikations-Instrument im Marketing-Mix vieler Unternehmen erheblich an Bedeutung gewonnen. Vernetzt mit anderen



Ohne die Sparda-Bank wäre die professionelle Durchführung eines Integrations-Cup nicht möglich.

Maßnahmen kann Sportsponsoring dazu beitragen den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, das Image zu optimieren, sowie den Vertrieb von Produkten oder Dienstleistungen zu fördern. Sponsoring findet im Sport ein sehr positiv besetztes, individuell wie gesellschaftlich relevantes Erlebnisfeld vor, das mit Attributen wie jung, modern, sympathisch und dynamisch besonders attraktiv ist und zudem aktiv und passiv unmittelbar in viele Lebensbereiche hineinreicht. Zudem hat der Sport auch eine hohe soziale Qualität. Insbesondere im Bereich des Jugendsports – Jugendliche sind beim Sport wesentlich besser aufgehoben als z.B. in einer Spielhalle. Der

Sport bietet eine sinnvolle Freizeitgestaltung und ist somit ein Bereich mit vielen positiven Imagefaktoren.

Sponsoring ist ein Geschäft auf Gegenseitigkeit. Wichtigster Faktor sind dabei innovative Ideen, die den Unternehmen bei der Verwirklichung ihrer Ziele durch den Sport dienlich sind. Sportsponsoring erfordert eine abgestimmte Konzeption und eine professionelle Umsetzung. Leistung und Gegenleistung müssen in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen. Ein positives Image der Sportart und der Sportler ist dabei wichtig. Sportsponsoring besitzt eine höhere Kontaktqualität als klassische Werbung, dabei üben die Massenmedien in vielen Fällen bei der Vermittlung von Sponsoringbotschaften eine Multiplikatorfunktion aus, was das Sportsponsoring besonders interessant macht. Der SHFV bietet seinen Partnern eine Plattform, die den Grundsät-

zen des Sponsoring gerecht wird. Partnerschaft und gegenseitige Achtung steht dabei im Vordergrund. Um das Entwicklungsziel einer Non-Profit-Organisation zu erreichen, bedarf es einer kontinuierlichen Professionalisierung unserer Verbandsarbeit, bei der der Ausbau unseres Leistungsangebots und unserer Umsetzungsstrukturen erste Priorität haben.

In der aktuellen Ausgabe des SHFV-Magazins können Sie sich selbst ein Bild machen von den erfolgreichen Kooperationen, die der SHFV mit seinen Partnern pflegt. Zum Beispiel von der neuen Struktur im SHFV-Lotto-Pokal und auch von der gemeinsamen Aktion „EnergiePakete brauchen Trainer“ mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH profitieren nicht nur die beiden Partner, sondern vor allem die Vereine in Schleswig-Holstein.

HANS-LUDWIG MEYER
 PRÄSIDENT SHFV

SHFV Termine

Dezember

- 09.** Infoveranstaltung mit Vorsitzenden und Kassenwartenden der Kreise in Kiel ab 18.00 Uhr
- 10.** Herbstmeisterehrung Sparda-Bank Integrations-Cup (Region Nord-Ost) in Kiel ab 19.00 Uhr
- 12.** Arbeitstagung der Kreisehrentsbeauftragten in Malente ab 09.30 Uhr



Dank der Kooperation mit Jetix kann der SHFV seinen Jugendmannschaften im Sommer stets ein großes Fußballspektakel beim Kids Cup anbieten. Foto: Chilcott

AUS DER VERBANDSARBEIT – JUGENDFUSSBALL

Spaß vom ersten Ballkontakt an

Ständig wiederkehrende Thematik in der Verbandsarbeit ist der Spielbetrieb bei G- (Bambini) und F-Junioren. Seit einigen Jahren wird in diesen Altersklassen ohne Wertung gespielt, folglich werden auch keine Tabellen veröffentlicht. Für die Bambini wurde dies erfolgreich umgesetzt und sowohl von den Trainern, Eltern als auch Vereinen akzeptiert. Anders bei der F-Jugend, hier kommt immer wieder der Ruf nach Tabellen auf.

Im Jahr 2008 haben daraufhin die Kreisjugendobleute eine Resolution verfasst und sich auf folgende Kernaussagen für F-Jugendspielbetrieb verständigt: Keine Ergebnismeldung, keine Tabellen, keine Bekanntgabe von Platzierungen bei Turnieren. Aufklärungs- und Informationsgespräche mit den Vereinen führen.

Selbstverständlich soll eine G- oder F-Jugendmannschaft gewinnen dürfen, es ist richtig und wichtig ohne Hochmut zu gewinnen und mit Anstand verlieren zu lernen. Tabellen in diesen Altersklassen erzeugen jedoch einen Leistungsdruck der einer kontinuierlichen, altersgerechten Ausbildung entgegensteht. Wichtig sind folgende Kernaussagen:

1. Spielerlebnisse für jeden sind wichtiger als Spielresultate.
2. Jedes Kind darf mitspielen und bekommt genügend Spielanteile.
3. Jedes Kind darf jede Spielposition kennen lernen – auch die Torhüterposition.
4. Geduld zeigen – keinen Zeit- und Leistungsdruck aufbauen.
5. Anfeuern und ermutigen – positive Aktionen hervorheben.



Bei den Kleinsten sollte stets der Spaß im Vordergrund stehen – nicht das Ergebnis.

Viele werden dies als „Kuschelfußball“ titulieren, aber die ausschließliche Fokussierung auf das Spielresultat wie im Profifußball ist im Kinderfußball fehl am Platze.

Auch die AG Jugend Zukunft, bestehend aus vier Vereinsjugendobleuten, zwei Kreisjugendobleuten sowie zwei Mitgliedern des Verbandsjugendausschusses, beschäftigte sich eingehend mit der oben beschriebenen Problematik.

Auf Anregung der AG wird Anfang 2010 der Flyer „Kleinspielfelder“ veröffentlicht, in dem detailliert die altersgerechten Spielfeldgrößen und Lernschritte in der Kinder- und Jugendfußball erläutert werden.

In einer weiteren Sitzung nahmen die Mitglieder der AG Jugend Zukunft besorgt zur Kenntnis, dass viele Kinder bereits mit vier Jahren in den Vereinen ausschließlich fußballspezifisch trainiert werden. Die AG ist sich einig, dass im Altersbereich der Bambini eine umfassende und vielseitige Bewegungsschulung mit entsprechen-

der Sensibilisierung der Trainer und Eltern notwendig ist. Als erster Schritt in diese Richtung soll in zwei bis drei Fußballkreisen eine zentrale Kurzschulung von G-Jugendtrainern angeboten werden. Ziel ist es, den zu meist Neueinsteigern die altersgerechte Ausbildungskonzeption zu vermitteln und Hilfestellung zu geben.

Denn die Praxis zeigt leider oft genug, dass aus Unkenntnis das Erwachsenentraining direkt in den Kinder- und Jugendbereich übernommen wird. An dieser Stelle sei der Hinweis auf die Homepage des DFB erlaubt: Unter [\[ning-wissen.dfb.de\]\(http://www.ning-wissen.dfb.de\) findet jeder Interessierte zahlreiche wertvolle Tipps zu Trainingsinhalten und Zielvorgaben für die einzelnen Altersgruppen.](http://www.trai-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Liebe Jugendtrainer im Bereich der G- und F-Jugend: Orientieren auch Sie sich als Jugendtrainer an den altersgerechten Vorgaben aus der DFB-Ausbildungskonzeption, um ihren „Kleinsten“ den bestmöglichen Einstieg in den Fußball zu ermöglichen:

„Die ersten Eindrücke vom Üben und Spielen in einem Verein entscheiden meistens darüber, ob ein Kind weiter mit Begeisterung Fußball spielt und langfristig dabei bleibt. Deshalb muss das „Training“ vom ersten Augenblick an Spaß machen. Wichtig dabei ist, die Kinder mit vielseitigen und interessierten Bewegungsaufgaben ganzheitlich zu fördern!“

REGINE SCHWEIM
VERBANDSJUGENDOBFAU



Erst ab den E-Junioren sollten die Kids auch nach Titeln und Triumphen streben – wie hier bei den Landesmeisterschaften der Kreisauswahlen.

EnergiePakete brauchen Trainer!

Der SHFV und die E.ON Hanse Vertrieb GmbH gehen neue Wege in der Fußballtrainer-Ausbildung! Beide Parteien einigten sich darauf, dass die E.ON Hanse Vertrieb GmbH mit Beginn des Jahres 2010 offizieller Partner der SHFV-Qualifizierung wird und die Trainerausbildung unter dem Motto „EnergiePakete brauchen Trainer“ unterstützt.

„Wir sind sehr glücklich mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH einen Partner gefunden zu haben, dem das Thema der Qualifizierung genauso wichtig ist wie dem SHFV“, betont SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer. „Insbesondere vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten, den Auswirkungen des demografischen Wandels sowie eines veränderten Freizeitverhaltens ist es zunehmend wichtiger unseren Vereinen und deren Mitgliedern direkt unter die Arme zu greifen und so Anreize für die Annahme unseres Qualifizierungsangebots zu setzen.“ E.ON Hanse Vertrieb fördert im Jahr 2010 die Trainerausbildung. Dabei wird die Fußballbasis Schleswig-Holsteins direkt finanziell entlastet und zudem werden besonders aktive Vereine weitergehend gefördert. Doch neben der finanziellen und materiellen Unterstützung engagiert sich E.ON Hanse Vertrieb auch inhaltlich in der Trainerausbildung. „Uns war das Thema Gewaltprävention ebenfalls ein besonderes Anliegen“, erläutert Matthias Wendel, Geschäftsführer der E.ON Hanse Vertrieb. „Daher wird es in der Trainerausbildung mit unserer Hilfe ein zusätzliches Modul zur Gewaltprävention und Konfliktbewältigung geben. Wir freuen uns, dass wir damit das bundesweite Vorzeigeprojekt ‚Schles-



Hans-Ludwig Meyer (SHFV-Präsident) und Matthias Wendel (Geschäftsführer E.ON Hanse Vertrieb GmbH) zeigten sich erfreut über die gemeinsame Kooperation im Rahmen der Trainerausbildung.

wig-Holstein kickt fair' unterstützen“. Im Einzelnen umfasst die bundesweit einzigartige Kooperation folgende Bereiche:

E.ON Hanse – Trainer-Stipendium

Anwärter auf die Lizenz des C-Trainers können sich auf ein Stipendium zur Übernahme der gesamten Ausbildungskosten (Grundkurs, Aufbaukurse, Prüfung) bewerben. Maximal 5 Stipendiaten erhalten diese direkte Förderung in Höhe von 660,- € pro Jahr. Die Antragstellung erfolgt über die Geschäftsstelle des SHFV.

Finanzielle Unterstützung in der Lizenztrainer-Ausbildung

Im Rahmen der C-Trainer Ausbildung übernimmt die E.ON Hanse Vertrieb GmbH die Prüfungsgebühr (150,- €) anteilig in Höhe von 100,- €. Diese Bezuschussung erfolgt für alle Prüfungsteilnehmer der C-Trainer Ausbildung im Jahr 2010.

Im Rahmen der C-Lizenz Breitenfußball Ausbildung übernimmt die E.ON Hanse Vertrieb GmbH die Prüfungsgebühr in Höhe von 80,- € für alle Prüfungsteil-

nehmer im Jahr 2010.

EnergiePakete für Vereine

Am Ende des Jahres 2010 wird in jedem der 14 Fußballkreise im SHFV der Verein ausgezeichnet, der quantitativ die meisten Teilnehmer/innen zu C-Lizenz Prüfungslerngängen (C-Trainer und Trainer

C-Breitenfußball) in Mälente gemeldet hat. Es erfolgt eine Unterstützung mit Trainingsmaterial für die Jugendarbeit im Wert von 500,- €.

Schleswig-Holstein kickt fair mit E.ON Hanse

Im Rahmen der Lizenzausbildung C-Trainer erfolgt eine Lerneinheit bzgl. Gewaltprävention und des Umgangs mit Konfliktsituationen auf und neben dem Spielfeld. Dieses Modul inkl. der Erarbeitung einer Teilnehmerunterlage, als elementarer Bestandteil des Vorzeigeprojekts „Schleswig-Holstein kickt fair“, wird exklusiv von der E.ON Hanse Vertrieb GmbH präsentiert und ermöglicht.

Für Rückfragen, Stipendiumsbewerbungen, Vergabekriterien etc. steht SHFV-Bildungsreferent Moritz Lufft unter 0431 – 6486 – 157 oder m.lufft@shfv-kiel.de zur Verfügung. Weitere Informationen rund um diese Kooperation sind auf www.shfv-kiel.de einsehbar. ML



EnergiePakete brauchen Trainer!

Faire Leistung: Die Initiative „Schleswig-Holstein kickt fair“ setzt sich für Teamgeist und Toleranz auf dem Platz ein. Unsere Leistung: wir engagieren uns für den regionalen Kinder- und Jugendfußball, z. B. durch das Fördern der wichtigen Ausbildung neuer Trainer. Werden auch Sie aktiv und machen Sie Ihre Lizenz als Jugendtrainer.

E.ON Hanse Vertrieb

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.eon-hanse-vertrieb.com/trainer

e-on | Hanse



NordwestLotto und SHFV weiten Kooperation aus

Am 2. Dezember 2009 haben der Geschäftsführer der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Helmut Stracke und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, einen weit reichenden Sponsoringvertrag unterzeichnet. Auf Grundlage dieses Sponsoringvertrages werden zukünftig die schleswig-holsteinischen Fußballpokalwettbewerbe bei den Frauen und bei den Herren sowie bei der A-Jugend finanziell unterstützt. Der abgeschlossene Vertrag, der die NordwestLotto Schleswig-Holstein zu einem exklusiven Premiumpartner der Pokalwettbewerbe des SHFV macht, führt die langjährige enge Beziehung der beiden Partner fort. Zudem umfasst der Sponsoringvertrag die Förderung der Wahl der Fußballerin und des Fußballers des Jahres. „Wir freuen uns, unsere Zusammenarbeit mit dem SHFV in der Zukunft noch intensiver ausgestalten zu können“, meinte Helmut Stracke anlässlich der Vertragsunterzeichnung.

Die SHFV-Fußballer des Jahres

Die Vorteile der gemeinsamen Kooperation konnten bei der Landespressekonferenz am vergangenen Donnerstag bewundert werden. Die anwesenden Pressevertreter sowie die Vereine der für das Hallenmasters qualifizierten Vereine staunten gespannt auf die Leinwand, als der SHFV die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der „SHFV-Fußballer des Jahres“ präsentierte. Besonders erfreulich für die Vereine der Schleswig-Holstein-Liga war dabei, dass von der zehnköpfigen Jury auch jeweils vier SpielerInnen unterhalb der Regionalliga nominiert wurden.

Ab sofort können nun die Leser der großen Tageszei-



Helmut Stracke (Geschäftsführer NordwestLotto Schleswig-Holstein) und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer besiegeln die neue Kooperation. Foto: Scharrenberg

tungen in Schleswig-Holstein ihre Stimmen zur Wahl abgeben. Der SHFV freut sich besonders, dass an der Wahl die vier großen Zeitungsverlage teilnehmen und somit alle Fußballfans im Bereich des SHFV bis zum 15. Januar 2010 ihre Favoriten wählen können.

SHFV-Lotto-Pokal

Ebenfalls auf der Landespressekonferenz wurden die neuen Strukturen im SHFV-Lotto-Pokal bekannt gegeben. Ab sofort wird Partner NordwestLotto auch den ehemaligen Landespokal der Frauen unterstützen, die Kooperation bei den A-Junioren mit dem traditionellen Finaltag in Malente wird fortgesetzt, wobei der Wettbewerb nun auch die Bezeichnung „SHFV-Lotto-Pokal“ erhält.

Dies sind jedoch nicht die einzigen Änderungen beim attraktiven Landespokalwettbewerb, dessen Gewinn immerhin zur Teilnahme am DFB-Pokal berechtigt. Bei den Frauen und Herren wird bereits in der laufenden Saison ein gemeinsamer Finalspieltag an einem zentralen Ort eingeführt. Hintergrund sind dabei zum einen die Sicherheitsauflagen, die bei einem Landespokal-Finale im Herrenbereich erfüllt werden müssen und die die Stadien in Schleswig-Holstein mit Ausnahme von Lübeck und Kiel, nur bedingt erfüllen

können. Zum Anderen ist der SHFV bemüht die positive Entwicklung im SHFV-Lotto-Pokal weiter voranzutreiben und mit der Verzahnung aus Finalspiel der Frauen und Herren den Fußballfans ein weiteres großes Event präsentieren zu können. Premiere feiert dieser gemeinsame

Finalspieltag am 14. Mai 2010 je nach Ausgang der Halbfinalspiele entweder im Kieler Holstein-Stadion oder auf der Lübecker Lohmühle. Beide Stadien erfüllen die geforderten Bestimmungen und wurden ob ihrer zentralen Lage im Land zwischen den Meeren als zukünftige Finalspielorte auserwählt.

Besonders attraktiv ist dieser neue Modus für die teilnehmenden Vereine am SHFV-Lotto-Pokal. So erhalten bei den Herren schon die unterlegenen Halbfinalisten jeweils 1.000 Euro Prämie, der unterlegene Finalist so-



gar 2.000 Euro. Der Pokalsieger wird vom DFB mit einer Prämie von 100.000 Euro für die Teilnahme an der ersten DFB-Pokal-Hauptrunde belohnt. Aber auch die Frauen können sich ab sofort über lukrative Ausschüttungen freuen. Hier erhalten die ausgeschiedenen Halbfinalisten jeweils 500 Euro, während der Finalist 1.000 und der Pokalsieger 1.500 Euro Prämie erhält. Der Lotto-Pokalsieger der Frauen erhält eine Prämie, da der DFB hier keine Extragelder für die Teilnahme am DFB-Pokal ausblot.

„Wir sind uns sicher, mit diesen Maßnahmen den Fußball in Schleswig-Holstein noch attraktiver gestalten zu können. Neben dem Fußballfan werden besonders die Vereine selbst von den Neuerungen profitieren können“, so Hans-Ludwig Meyer nach den Gesprächen mit NordwestLotto.

TK

Wahl Fußballer des Jahres 2009

Wahl zum SHFV-Fußballer des Jahres (Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge):

1. Sven Boy (Holstein Kiel), 2. Michael Frech (Holstein Kiel), 3. Michael Holt (Holstein Kiel), 4. Tobias Homp (SV Henstedt-Ulzburg), 5. Fabian Kolodzick (SV Eiche), 6. Rolf Landerl (VfB Lübeck), 7. Moritz Marheineke (VfB Lübeck), 8. Sebastian Rettich (Eckernförder SV), 9. Marinko Ruzic (VfR Neumünster), 10. Nourredine Semghoun (VfB Lübeck).

Wahl Fußballerin des Jahres 2009

Wahl zur SHFV-Fußballerin des Jahres (Kandidatinnen in alphabetischer Reihenfolge):

1. Verena Fricke (Ratzeburger SV), 2. Joy Grube (FFC Oldesloe), 3. Nina Jokuschies (Hamburger SV, bis 06/2009: Holstein Kiel), 4. Gaiatana Lippert (FFC Oldesloe), 5. Henrike Meiforth (Hamburger SV II, bis 06/2009: SV Neuenbrook/R.), 6. Rachel Pashley (Holstein Kiel), 7. Rachel Rinast (Holstein Kiel), 8. Sonja Schulz (MTSV Olympia Neumünster), 9. Jessica Wann (TV Grebin), 10. Claudia Wenzel (FFC Oldesloe).

Fair-Play-Geste des Monats November

Spieltag für Spieltag tragen Spieler, Betreuer und Trainer auf allen Fußballplätzen in Schleswig-Holstein mit fairer Haltung zu einem gerechten Wettbewerb bei. Sie geben eigene Fehler zu, korrigieren Schiedsrichterentscheidungen, kümmern sich um verletzte Kontrahenten oder sorgen für eine ruhige Atmosphäre auf dem Spielfeld. Es sind oftmals nur kleine Begebenheiten, dafür aber große Gesten. Leider werden diese häufig unbemerkten Aktionen von einigen wenigen negativen Vorkommnissen in den Hintergrund gedrängt. Damit diese vorbildlichen Gesten auch von einer breiten

Öffentlichkeit wahrgenommen werden, würdigt der Schleswig-Holsteinische Fußballverband im Rahmen des Projektes „SH kickt fair“ diese Vorbildfunktion mit der „Fair Play-Geste des Monats“ sowohl auf seiner Homepage als auch in der Tagespresse. Diesmal wurde ein Sportfreund aus dem Fußballkreis Schleswig mit der Fair-Play-Geste des Monats November ausgezeichnet.

Was ist passiert? Im Kreisligaspiel zwischen dem Schleswig IF und dem FC Angeln 02 II schoss ein FC-Spieler auf das Tor von SIF. Obwohl der Ball die Torlinie nicht überschritten hatte, erkannte der

Schiedsrichter zum Entsetzen der Schleswiger den Treffer an und zeigte sofort zur Mittellinie. Zu diesem Zeitpunkt stand es 4:1 für SIF und es waren noch 20 Minuten zu spielen. Dieses Tor hätte der

Partie durchaus neue Spannung verleihen zu können. Ungeachtet dessen lief Stürmer Florian Flüh zum Unparteiischen und erklärte, dass der Ball die Linie nicht überschritten hätte. Dieses faire Zeichen nahm der Schiedsrichter auf und annullierte den Treffer. „Eine bemerkenswerte faire Geste, die in der heutigen Zeit nicht immer selbstverständlich ist“, meinte Wolfgang Winkler, Beauftragter des Fußballkreises Schleswig für das Projekt „SH kickt fair“. „Es ist schön, auch einmal etwas Positives aus unserem zuletzt arg strapazierten Fußballkreis zu berichten“, so Winkler weiter.

Im Rahmen der DFB- und SHFV-Aktion „Fair-Play Geste des Monats“ wurde Florian Flüh nun für sein vorbildliches Verhalten im Auftrag des Fair-Play-Beauftragten des SHFV, Eddy Münch, durch Wolfgang Winkler und SHFV-Mitarbeiter Tim Heidemann



Florian Flüh bei der Ehrung mit Wolfgang Winkler (FK Schleswig) und Tim Heidemann (SHFV).

ausgezeichnet. Dem Spieler wurden als Anerkennung für sein vorbildliches Verhalten zwei Eintrittskarten für das Zweitligaspiel zwischen den Kultvereinen FC St. Pauli und Union Berlin überreicht. Im Gespräch erklärte der Neunzehnjährige, dass Fair Play für ihn selbstverständlich sei. Das scheint offensichtlich so zu sein. Schon im vergangenen Jahr fiel der damalige A-Jugendspieler ebenfalls wegen seines fairen Verhaltens auf. Damals wurde seinem Team beim Stande von 0:2 ein Strafstoß zugesprochen. Auch hier berichtete er den Unparteiischen und nahm damit in Kauf, dass seine Mannschaft am Ende unterlag. ww

Fußball und Ferien

Auch im Jahr 2010 finden von der DFB-Stiftung Egidius Braun finanzierte Fußballfreizeiten des DFB statt. Insgesamt haben 121 Vereine deutschlandweit die Möglichkeit eine spannende, fußballbezogene Ferienfreizeit zu erleben. Die Gruppen sind in Schleswig-Holstein in Junioren der Jahrgänge 1997 bis 1999 und Junioren in den Jahrgängen 1995 bis 1996 nach einem Verteilungsschlüssel aufgliedert worden. Jedem Verein werden die Unterkunfts- und Verpflegungskosten für 16 Kinder und einen Betreuer übernommen (keine Fahrtkosten). Die Kinder werden von fachkundigen und erfahrenen Betreuern vor Ort betreut.

Spaß, Spiel und Spannung stehen jeden Tag auf dem Programm. So gibt es neben dem Fußballspielen auch weitere erlebnisreiche Ausflüge und Unternehmungen rund um das Thema Fußball, Vertrauen, Teamwork und natürlich Spaß. Bewerben sollte sich jeder Verein, der durch sein soziales Bemühen in Integrati-



on, Fairness oder anderen Projekten besonders aufgefallen ist oder etwas Spezielles geschaffen hat, wie eine funktionierende Jugendarbeit zusammen mit den Jugendlichen selbst.

Die Fußball-Ferien-Freizeiten auf DFB-Ebene und in den Landesverbänden finden in folgenden Zeiträumen statt: **Schönhagen** - Leiter: Björn Fecker (18.07. - 24.07.2010), Jahrgang 1997-1999 (Junioren) und Jahrgang 1997-2000 (Juniorinnen).

Zeltlager Lensterstrand - Leiter: Klaus Heise (04. - 13.08.2010), Jahrgänge 1997-1999 (Junioren).

Sportschule Pachim - Leiter: Peter v. Appen (13.07. - 22.07.2010), Jahrgänge 1995-1996 (Junioren).

Für weitere Fragen zu den Ferienfreizeiten wenden Sie sich bitte an Horst Dobro vom Verbandsjugendausschuss unter h.dobro@shfv-kiel.de.

Budenzauber

Informationen zur Auslosung des SHFV-Hallenmasters und zum SHFV-Nordcup finden Sie in der NordSport auf Seite 26.

SHFVEhrungen 2009

Ehrennadel

Heinz Georg Quade

ABC Wesseln

Silber

Jugendleiter-Ehrennadel

Dieter Kunze

VfL Oldesloe

Silber

Fred Burmeister

VfL Oldesloe

Bronze

Thorsten Evers

Merkur Hademarschen

Bronze

Michael Gustävel

Witzhaver SV

Bronze

Karl-Heinz Kahn

Witzhaver SV

Bronze

Hans-Joachim Kröger

VfL Oldesloe

Bronze

Pawel Kujawski

VfL Oldesloe

Bronze

Erika Lüdecke

Merkur Hademarschen

Bronze

Konflikten den Kampf angesagt



Gezielte Tritte und Schläge, üble Beleidigungen oder rassistische Beschimpfungen. Beinahe an jedem Bundesliga-Wochenende sind Ausfallerscheinungen auf Fußballplätzen zu beobachten. Das Bedenkliche: Auch im Jugendbereich häufen sich derlei Vorfälle. Zwar ist eher der städtische Bereich in dieser Hinsicht ein hartes Pflaster, aber auch ländliche Regionen sind inzwischen betroffen. „Der Fußball ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft“, wissen nicht nur Insider.

Aber es wird gegengesteuert, etwa im Rahmen der Fair-Play-Aktion des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) unter dem Motto „Fair ist mehr“. Dabei arbeiten zwei Nordfriesen Hand in Hand: der Husumer Jan Deckmann, er ist ehrenamtlicher Kreisjugendrichter im FK Nordfriesland, und der Beauftragte des Fußballkreises für das Projekt „Schleswig-Holstein kickt fair“, Michael Brucherseifer aus Garding.

Über ein Dutzend „Urteile“ hat Deckmann in dieser Saison bereits geschrieben - „es gibt leider eine steigende Tendenz“, sagt er. Das bestätigt auch FK-Vorsitzender Hans-Jürgen Fröhlich. Bei über 40 Jugendmannschaf-



Ein erfahrenes Duo: Jan Christoph Deckmann (l.) und Michael Brucherseifer.
Foto: Bandixen

ten in 48 Fußballvereinen auf Kreisebene sei es wichtig, den Anfängen zu wehren und zu erreichen, dass sich „Streithähne“ zusammensetzen. „Das sind auch erzieherische Maßnahmen“, betont Fröhlich. Immer dann, wenn Spieler wegen mehr oder minder schwerer Vergehen mit der Roten Karte des Feldes verwiesen wurden, muss Jan Deckmann tätig werden - mit viel Fingerspitzengefühl. Der Jurist bewertet die Fälle und verhängt Sperren bis zu vier Spieltagen - einheitlich und nachvollziehbar für alle Teams und Fälle zwischen Sylt und St. Peter-Ording.

Bei ernststen Zwischenfällen schaltet Deckmann Michael Brucherseifer ein, der den Ursachen für das aggressive Verhalten der Jugendlichen auf den Grund zu gehen versucht. Denn, so Deckmann: „Oft wird Frust aus dem Alltag auf dem Platz losgelassen.“ Vor allem die

B-Jugend mit ihren 15- bis 16-jährigen Aktiven ist betroffen. „Die anderen Spielklassen weniger“, wissen die beiden Ehrenamtler und gelernten Schiedsrichter. Oft haben junge Heranwachsende Probleme in der Familie oder in der Schule. „Und das entlädt sich dann auf dem Spielfeld“, erläutert Brucherseifer. Er ist ausgebildeter Schulmediator und DFB-Referent für Mannschaftsführung im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband. Kommt es zu Vorfällen, führt Brucherseifer eindringliche Gespräche

mit den Beteiligten, Eltern, Trainern oder Betreuern. Er sondiert das soziale Umfeld, redet ins Gewissen und sucht nach Lösungen - bis hin zu einem Handschlag der Kontrahenten oder auch einem Freundschaftsspiel mit gemeinsamem Essen danach. Brucherseifer ist ein Mann der klaren Worte: „Hart aber fair, an mir kommt keiner vorbei“, sagt der erfahrene Sportsmann. Und: „Ich muss die jungen Leute erreichen, sonst bringt das alles nichts.“ Deshalb wird es auch 2010 ein Fair-Play-Turnier für B-Jugendliche geben. Und für Trainer, Jugendleiter und Betreuer im Jugendfußball findet am Freitag, 27. November, von 16 bis 21 Uhr in der Bredstedter BGS-Halle eine Kurzschulung statt im Zuge der DFB-Qualifizierungsoffensive „Gewaltprävention und Fair Play“. Das Thema lautet: „Mannschaftsführung und Konflikte - warum wir?“ (Anmeldung per E-Mail an kishsh@web.de) **FU**

Steckbrief

Horst Kruse (FK Flensburg)

Funktion:	Kassenwart
ehrenamtlich tätig seit:	1957
Verein:	IF Stjernen Flensburg
Wohnort:	Flensburg
Alter:	74
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	pensionierter Postbeamter
Größtes sportliches Ereignis:	WM-Spiel 1958 in Malmö, Schweden: Deutschland - Argentinien
Hobbys:	Fußball
Lebensmotto:	immer positiv denken
Lieblingsurlaubziel:	Mallorca
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	meine Frau, das ist das Beste
Lieblingsverein:	IF Stjernen Flensburg, Bayern München
Sportliche Vorbilder:	Fritz Walter
Welches Spiel zuletzt live gesehen:	U 19-Frauenländerspiel Deutschland - England
Was würdest du nur für 1 Million Euro machen (und sonst niemals):	keine Vorstellung
Meistertipp Kreisliga:	TV Grundhof
Wünsche für 09/10:	Mehr Fair Play auf den Sportplätzen



Horst Kruse

SR-Anwärterlehrgänge

Schiedsrichter



Die Schiedsrichterausschüsse der Fußballkreise Flensburg und Ostholstein führen im Januar 2010 Anwärterlehrgänge für Fußballschiedsrichter durch.

Beide Veranstaltungen

sind als Wochenendlehrgänge ausgelegt und finden in Satrup bzw. Lensahn statt. Weitere Informationen zu den genauen Terminen sowie zu Anmeldefristen und Ansprechpartnern erhalten Sie auf www.shfv-kiel.de in der Rubrik „Schiedsrichter / Ausbildung“. **JK**

Futsalschulung für Schiedsrichter



Am 24. November trafen sich im Haus des Sports 13 Kieler Schiedsrichter der Leistungsklassen 1-3, um sich in der noch so jungen „Sportart“ Futsal ausbilden zu lassen.

So konnte an diesem Abend Kreisschiedsrichterobmann Yavuz Yilmaz neben den anwesenden Schiedsrichtern auch den Referenten des Abends, Herrn Stefan Pohlmann, begrüßen. Herr Pohlmann ist Mitglied im Verbandslehrstab des SHFV und der zuständige Futsalexperte. Nach kurzer Einstimmung mit einigen Videoszenen



Die Teilnehmer der Futsal-Schiedsrichterschulung mit Referent Stefan Pohlmann (mit Ball).

zum Futsal stiegen die Teilnehmer in die Regelarbeit ein. Die Futsalregeln unterscheiden sich zum Teil erheblich von den uns allen

bekanntes Hallenfußballregeln. Stefan Pohlmann brachte den Schiedsrichtern diese Regelkunde gekonnt nahe. Nach dem Re-

gelabend der besonderen Art wurden die Teilnehmer verabschiedet – sie stehen ab sofort dem FK Kiel, neben der normalen Tätigkeit des Schiedsrichters, auch als Futsalschiedsrichter zur Verfügung.

Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung waren: René Back (SV Friedrichsort), Marian Thiessen, Eike-Robert Albig (beide KSV Holstein), Thorsten Balsam, Frederik Glowatzka, Sebastian Chilcott, Lars Gruhlke, André Röpke, Michel Bollmann (alle TSV Altenholz), Tim Heidemann, Joshua Ampsah (beide TSV Kronsahagen), Timo Winkel (TSV Flintbek), Malte Gerhardt (KMTV). yy

TSV Borgstedt ausgezeichnet



Während einer Pause zwischen zwei Heimspielen von Mädchenmannschaften des

TSV Borgstedt am 14. November wurde der Verein für seine erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren im Mädchenfußball durch den 2. Vorsitzenden des Fußball-

kreises Rendsburg-Eckernförde, Robert Lohmann, ausgezeichnet. Damit wird die seit Jahren engagierte und erfolgreiche Arbeit des TSV Borgstedt gewürdigt. Mit fünf Mädchenteams von den F- bis zu den B-Juniorinnen hat der Verein in jeder Altersklasse eine Mannschaft im Spielbetrieb und damit die Basis geschaffen, den Nachwuchs für die Frauenmannschaft weitestgehend selbst generieren zu können.

Der TSV Borgstedt hat schon vor vielen Jahren erkannt, welches große Nachwuchspotential im Mädchenfußball liegt. Durch ei-

ne enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kindergarten und der Grundschule wurden Mädchen angeworben. Dem engagierten 1. Vorsitzenden Horst Seebauer ist es zu verdanken, dass immer wieder Trainer und Trainerinnen gefunden wurden. Die Auszeichnung durch die Überreichung von zehn Trainingsbällen soll ein Dankeschön an den TSV Borgstedt für seine tolle Arbeit sein. Aber auch ein Signal an die Vereine im Fußballkreis senden, intensiver über ein Engagement im Mädchenfußball nachzudenken. wk

Anwärter-Ausbildung



Der Fußballkreis Steinburg bildet Anfang 2010 wieder neue Schiedsrichter aus.

Kreisschiedsrichterobmann Reinhold Lange weist alle Vereine darauf hin, dass der neue Anwärterlehrgang am 16. Januar startet. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Sportheim des VfL Kellinghusen. Die weiteren Termine werden am ersten Lehrabend, der am 23. Januar nach der Leistungsprüfung im Sportzentrum Danziger Straße in Kellinghusen (Treffpunkt 14 Uhr) stattfindet, abgestimmt. Die Abschlussprüfung ist am 6. Februar von 14 bis 16.30 Uhr.

„Für die Teilnahme sollte reichlich Zeit eingeplant werden“, sagt Lange, dessen Ziel es ist, jedem Anwärter

die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten. Anmeldungen werden bis zum 10. Januar angenommen. Teilnahmeberechtigt sind Sportler ab 12 Jahren, wobei der Einsatz im Fußballkreis allerdings erst ab dem 14. Lebensjahr erfolgen kann. „Aber bitte nur Teilnehmer anmelden, die auch wirklich Interesse zeigen. Es bringt uns nichts, wenn Leute nur ein Mal erscheinen und dann wieder weg sind“, so Lange weiter.

Lange erinnert außerdem daran, dass ab der Saison 2010/11 im Herren- und Frauenbereich Zehlschiedsrichter laut § 9 der Spielordnung erst ab 18 Jahren anerkannt werden. Für Jugendmannschaften können dagegen auch jüngere Schiris von 14 bis 18 Jahren gemeldet werden.



Robert Lohmann (ganz rechts) zusammen mit einem kleinen Teil der Mädchenabteilung des TSV Borgstedt.

Tag des Fußballs mit DFB-Mobil



Am „Tag des Fußballs“ hatten die Initiatoren Jugendfußball-obmann Klaus Bier und Kreislehrwart Peter Zaardt mit einem Helferteam aus TF-Trainern, Vorstandsmitgliedern (standen als Referenten zur Verfügung) und dem gastgebenden Verein Eintracht Plön diesen Qualifizierungstag mit großem Engagement und viel Vorleistung angeschoben (siehe auch FK-Homepage – Der Kreislehrwart informiert). Auch das DFB-Mobil samt Trainern war in Plön vorgefahren und informierte in der Halle über den Mädchenfußball, über die Frauen WM



Das DFB-Mobil wurde beim „Tag des Fußballs“ von den Verantwortlichen mit Spannung erwartet.

2011 sowie über die Vereinskampagne TEAM 2011. Aber angekommen scheint die Veranstaltung bei den Verei-

nen des FK Plön noch nicht vollends zu sein: „Das Interesse war beschämend gering. Ich denke, mehr kosten-

freie Informationen rund um den Fußballsport in Praxis, mit Broschüren, in Wort und laufenden Bildern kann man nirgendwo erhalten“, so Zaardt nach der Veranstaltung. Es sei unverständlich, dass die Vereine in Plön nicht wie erhofft zahlreich teilnahmen, offensichtlich sei die Angebotsvielfalt zu groß und überfrachte die Vereine.

Aber der in der Schiffsthalhalle Plön anwesende Nachwuchs mit seinen Trainern und Betreuern sowie die mitgereisten Eltern hätten sich der Angebotsvielfalt mit Begeisterung gestellt, einschließlich der sportlichen Herausforderung bei einem Abschlussturnier aller Beteiligten. RS

Meldung



Die Gruppen der Hallenkreismeisterschaft der Herren, die am zweiten Januar-Wochenende (09./10.01) in der Plöner Schiffsthalhalle ausgetragen wird, stehen fest: **Gruppe A**, Sonnabend ab 13 Uhr: Preetzer TSV, TSV Vventorf, SV Probstteierhagen, TSV Hessenstein, TSV Rastorfer Passau, TSV Dannau **Gruppe B/1**, Sonnabend ab 16.45 Uhr: VfL Schwartbuck, SVK 88 Giekau, SV Kirchbarkau, SC Kaköhl **Gruppe B/2**: Raisdorfer TSV, TSV Schönberg, FC Krummbek, Döbersdorfer SV. **Gruppe C/1**, Sonnabend ab 19.45 Uhr: TSV Plön, TSV Selent, FT Preetz, Eintracht Plön **Gruppe C/2**: TSV Stein, SV Rethwisch, TSV Barsbek, TV Grebin. **Gruppe D/1**, Sonntag ab 10 Uhr: TSV Lütjenburg, ASV Dersau, SSV Marina Wendtorf, Raisdorfer FC 06, SG Kühren, **Gruppe D/2**: SV Fortuna Bösdorf, SG Ascheberg/ Kalübbe, TSV Lepahn, VfB Behrendorf.

Die Finalrunde beginnt am Sonntag ab 14.30 Uhr, die Endspiele (Halbfinale/Finale) ab 18 Uhr. RS



Ehrenamt-Stammtisch: Sönke Clausen, Ehrenamtsbeauftragter des FK Schleswig, hatte zu einer Veranstaltung im Rahmen der „DFB-Aktion Ehrenamt“ geladen. Obwohl es zur April-Veranstaltung eine gut 50-prozentige Teilnehmersteigerung gab, war die Resonanz nicht unbedingt befriedigend. „Die Vereine haben diese tolle Möglichkeit noch nicht genügend angenommen“, so Clausen nach der Veranstaltung. Der Posten eines „Vereinsehrenamtsbeauftragten“ scheint in vielen Vereinen noch nicht die nötige Akzeptanz gefunden zu haben oder manch ein Vorsitzender scheut sich vor einem weiteren Posten in Vorstandsnähe. Meist ist er doch schon froh, wenn alle Mannschaften mit Trainern und Betreuern ausgestattet sind, was heutzutage schwierig genug ist. Ideen einzubringen, weitere Betreuer, die überwie-

gend ehrenamtlich tätig sind, zu gewinnen und zu halten ist die Hauptaufgabe des Vereinsehrenamtsbeauftragten.

Darüber gab es eine rege Diskussion der Anwesenden zu den Themen „Wie motiviere ich Personen zur Übernahme eines Ehrenamtes?“, „Wie binde ich meine Ehrenamtlichen längerfristig an meinen Verein?“ und „Zeitgemäße Ehrungsformen“. Das ausgearbeitete Ergebnis, bei dem besonders der Erfahrungsaustausch innerhalb der Vereine interessant war, konnte sich sehen lassen und wird allen Vereinen durch Sönke Clausen zugestellt.

Kurzschulung Mädchen- und Frauenfußball:

Obfrau Angelika Schwermer und ihr Team vom FK Schleswig hatten zu einer Kurzschulung geladen und das Angebot wurde gut genutzt wobei sogar einige Teilnehmer aus dem Bereich des FK Flensburg den Weg nach Boren fanden. Lehrwart Wolfgang Schwierzke fand ein wissbegieriges Publikum vor und konnte allen deutlich machen, dass Theorie und Praxis auch im Mädchen- und Frauenfußball eng beieinander liegen. Einhelliger Tenor der Beteiligten: „Wann gibt es die nächste Aktion?“ UJ

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.